

Bern, 11. Juli 2017

Medienmitteilung

ZEIGEN, WAS INGENIEURE IN DER PRAXIS BEWEGEN

Ingenieursleistungen im Fokus: Vom grössten Verkehrsknotenpunkt der Innerschweiz zum Bürgenstock Resort

Der Ingenieur entwickelt das beste System, damit die Ampeln alle Verkehrsteilnehmer möglichst ohne warten zu lassen über das komplexe Kreuzungssystem des Seetalplatzes in Emmen leiten. Der Ingenieur weiss, welche Funktionen der anspruchsvolle Hotelgast selbst im Zimmer regeln will und welche das Hotelsystem automatisch übernehmen muss: Dies sind nur zwei Beispiele, welche Ingenieurinnen und Ingenieure von der Planung bis zur Ausführung begleiten. Ingenieure standen auch im Mittelpunkt des usic-Medientags, welcher vom Seetalplatz in Emmen, dem grössten Verkehrsknotenpunkt der Innerschweizer, zum Bürgenstock Resort führte.

Mario Marti, Geschäftsführer der usic, dem Arbeitgeberverband der Ingenieursbranche in der Schweiz, zeigte sich überzeugt: „Wenn es unserer Branche gelingt, möglichst praxisnah vor Augen zu führen, dass hinter jedem grossen Werk Ingenieursleistung steht, dann machen wir alle unseren Job richtig.“ Denn, diese betonte auch Max Birchler, Präsident der usic-Regionalgruppe Innerschweiz und Geschäftsleitungsmitglied bei bpp Ingenieure in Schwyz, Ingenieure seien immer noch zu zurückhaltend, wenn es um ihre Rolle in der Schweizer Bauwirtschaft gehe.

Ingenieure bauen Hunderte von Kilometern Leitungen zu einem funktionierenden System – Sogar die Lichtgestaltung kennt heute Konzepte, welche von Ingenieuren entwickelt worden sind

Die Bedeutung der zwei gezeigten Projekte zeigt sich aus Ingenieurssicht in den absoluten Zahlen: Beim Seetalplatz sind es zum Beispiel 220 Lichtsignale, über 40 Kilometer Signalkabel, 31'000 LEDs, 14 Kilometer verlegte Kabel für die Beleuchtung. Im „Palace“-Hotel auf dem Bürgenstock werden knapp 10 Prozent der Bausumme von 45 Mio. Franken in den Elektrobereich investiert. Nur in diesem Hotel haben 25 Elektriker 100 Kilometer Kabel verlegt, 1008 Lichtschalter montiert und in die Hotelmanagementsysteme integriert.

Verstehen, was es braucht, damit die Grünphase in jeder Situation funktioniert

Martin Winiger, Luzerner Geschäftsführer des schweizweit tätigen beratenden Elektroingenieursunternehmens Scherler, und Pierre Bruggmann, Geschäftsführer des Verkehrstechnikspezialisten Marty + Partner in Zollikon, zeigten 1:1 anhand des Seetalplatzes, auf was es ankommt, damit der Verkehr in einem derart komplexen System wie dem des grössten Inner-schweizer Verkehrsknotenpunkts in jedem Zeitpunkt möglichst unterbruchsfrei fliesst.

Attraktive Aufgabenstellung auch für junge Ingenieure

Der junge Ingenieur Sebastian Frei, unlängst für den Building-Award 2017 in der Kategorie „Young Professionals“ nominiert (www.building-award.ch), führte hinter die Kulissen des „Palace“-Hotels auf dem Bürgenstock. Er trägt bei Scherler die Verantwortung für die Planung und Umsetzung der Elektroinstallationen auf dem Bürgenstock. „Wir Ingenieure arbeiten immer eng mit unserem Kunden zusammen. Ein Hotel gilt dabei als komplexes System mit unzähligen Abhängigkeiten, wenn wirklich Topinfrastruktur gebaut werden soll“, erklärte Sebastian Frei.

Der Anlass war auch bezüglich der externen Referenten hochkarätig besetzt: Am Vormittag zeigte Hans-Ruedi Ramseier, Projektleiter Seetalplatz im Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern, die Entwicklung des Seetalplatz-Projekts, welches sich jetzt in der Schlussphase befindet. Am Nachmittag war es Steve Nikolov, Director Sales & Marketing der Bürgenstock Hotels, der die Dimensionen dieser Tourismus-Infrastrukturanlage hoch über dem Vierwaldstädter See vorstellte.

Hinweise an die Redaktion:

Eine Auswahl von Fotos und die elektronische Medienmappe, auch mit Angaben über Eckwerte wie eingesetzte Materialien, Längen von Leitungen und Installationen, finden Sie unter folgendem Link: <http://bit.ly/2tkSh5K>

Ebenfalls in der elektronischen Medienmappe finden Sie das mit einer Drohne aufgenommene Video des Seetalplatzes zur freien Verwendung auf Ihrer Webseite oder Ihrem Social Media-Auftritt. Quelleangabe: Scherler / Marty + Partner / usic.

Medienkontakt:

Geschäftsstelle usic, Lea Kusano, Kommunikation, 076 568 27 51, lea.kusano@usic.ch

Agentur: Oehen PR Schweiz AG, Stephan Oehen, 043 541 10 07, stephan.oehen@oehen.ch

Weitere Informationen:

usic.ch bilding.ch iningenieursteckt.ch facebook.com/usic.ch @usic_ch

Die usic

Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen usic vereint rund 1'000 Mitgliedsunternehmen mit gut 13'000 Mitarbeitenden. Die Mitglieder generieren einen jährlichen Bruttohonorarumsatz von über 2,3 Mia. Franken. Dies entspricht einem Anteil von etwa 50 Prozent am gesamten ingenieurrelevanten Ausgabenanteil im Baubereich. Die Mitgliedsunternehmen der usic sind in allen baurelevanten Bereichen tätig, von der Raumplanung über die Geologie, die Vermessung, die Umweltingenieurwissenschaften, das Bauingenieurwesen sowie die Gebäudetechnik und die Elektroplanung. Damit ist die usic der grösste patronale Planerverband und die anerkannte nationale Stimme der beratenden Ingenieur- und Planerunternehmen in der Schweiz.